

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 57 (1982)
Heft: 5

Artikel: Besuch in einer Veterinär OS
Autor: Egli, Eugen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713455>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besuch in einer Veterinär OS

Fourier Eugen Egli, Ostermundigen

Gesunderhaltung von Mensch und Tier, dies ist kurz gesagt das Hauptanliegen, welches der Veterinär Offizier in seiner Tätigkeit innerhalb der Armee hat. Eine grosse Rolle spielen vor allem die Bereiche Lebensmittelhygiene und Pferdemedizin, Themen also, welche für die Einsatzbereitschaft von Mensch und Tier wesentlich sein können.

Etwa 8 km nördlich von Bern, nahe an den historischen Stätten des Grauholzes, befinden sich die altherwürdigen Bauten der EMPFA. In diesen ansehnlichen, mit Blumen und Pflanzen bewachsenen Gebäuden, hat während 13 Wochen die Veterinär OS stattgefunden. Zehn Aspiranten wurden hier in einer stark spezialisierten Offiziersschule, welche unter dem Kommando des Oberpferdarztes der Armee steht, auf ihre umfassende und wichtige Aufgabe vorbereitet.

Veterinär Offiziere als Schätzungsexperte

Bevor ein Pferd seinen Dienst in der Armee aufnehmen kann, muss es, gemäss den einschlägigen Vorschriften bezüglich Requisition, Schätzungssummen usw. offiziell eingeschätzt werden. Für die Trainpferde ist dies jährlich der Fall, wenn sie anlässlich der Pferdeinspektionen auf ihre Diensttauglichkeit überprüft werden. Im Instruktionsdienst sind es dann die Lieferantenpferde, welche eingeschätzt und am Schlusse des Dienstes wieder abgeschätzt werden müssen. Diese Aufgabe der Einschätzung und Abschätzung obliegt dem Vet Of, welcher zu diesem Zweck zum Schätzungsexperten wird.

Bei meinem Besuch war die OS Klasse gerade bei der Behandlung des Themas Einschätzung. Ein wichtiges Thema, entscheidet doch der Veterinär über die Diensttauglichkeit eines Pferdes und somit darüber, ob der Besitzer in den Genuss der Halteprämie kommt oder eben nicht. Neben einem grossen Fachwissen, gepaart mit ebensoviel Erfahrung, muss der Veterinär über ein überzeugendes Durchsetzungsvermögen verfügen. Es ist verständlicherweise nicht immer einfach, einem Halter sein Pferd als untauglich zurückzuweisen. Allein die Festlegung des Alters eines Pferdes bedarf einer grossen Erfahrung seitens des Experten. Die Meinungen der Aspiranten hingegen gehen oft weit auseinander. Doch ist zu bedenken, dass Aspiranten eben Studenten und nicht Tierärzte mit abgeschlossenem Staatsexamen sind. «In manchen Gebieten muss ich» – so Brigadier Krähenmann

– «beim Unterricht auf der Stufe von Adam und Eva beginnen. Dies macht die Sache natürlich nicht gerade einfacher.» Man ist aber in der Vet OS gewillt, mit allem erdenklichen Aufwand aus den Vet Aspiranten gute Pferdeärzte zu machen. Dafür lohnt sich auch zeitliche Investition.

Klinik

Ein grosser Teil des Unterrichts spielt sich auf klinischem Gebiet ab. Rund 30 Stunden stehen für dieses wichtige Fach zur Verfügung, wobei den praktischen Übungen im Untersuchen kranker Pferde ein grosser Platz eingeräumt wird. Hier gilt es, nachdem das Pferd identifiziert ist, möglichst rasch seine Krankheit zu ermitteln, damit dem Tier geholfen werden kann. Zu diesem Zweck stehen verschiedene Hilfsmittel zur Verfügung. Die klinisch-chemischen Blutuntersuchungen zum Beispiel werden auf modernsten Apparaturen durchgeführt. Ebenso wichtig sind aber die Augen und Ohren des Veterinärs. Manches Leiden kann durch gutes Beobachten oder Abhören gefunden werden. Da geht es zum Beispiel um eine Lahmheit eines Pferdes, ein anderes Tier hat aufgeschürfte Gelenke, währenddem wieder ein anderes an einem simplen Schnupfen erkrankt ist. Da müssen die Fieber gemessen oder ein EKG gemacht werden, wobei ausgezeichnete Geräte Aufschluss über den Zustand des Kreislaufs geben. Wundbehandlung, Parasitologische Untersuchungen, Innere Medizin, Sadation und Narkose sind einige von vielen Lektionen im Klinikunterricht, welche die Veterinär aspiranten über sich ergehen lassen müssen. Nur ein gestrafft geführter Unterricht kann hier schliesslich zum Ziel führen, denn das Pensum ist gross und die Zeit, wie wohl in jeder Offiziersschule, knapp bemessen.

Pferdearzt ist beritten

Innerhalb der Train-Verbände ist der Pferdearzt beritten. Das Reitpferd gibt dem Veterinär die zur Erfüllung seiner Aufgabe notwendige Mobilität. Dies vor allem in unwegsamem Gelände, wo er der im Einsatz stehenden Traintruppe folgen muss. 90 Stunden Reitausbildung in der OS soll den angehenden Pferdearzt auf lange Verschiebungen zu Pferd vorbereiten. Längere Distanzritte – sie führen meistens über etwa 30 Kilometer – fördern die Beziehung zum Tier.

Manch ein Aspirant hat nach längeren Patrouillenritten etwa Schwierigkeiten mit dem Sitzen im Theoriesaal! Trotzdem sind solche Ausritte sehr beliebt, denn auf die Kameradschaft haben sie ungemein positiven Einfluss, ist man doch bei Nacht und Nebel auf den andern einfach angewiesen.

Unter dem Thema Tier müssen noch unsere rund 700 Militärhunde erwähnt werden, welche sich in drei Haupteinsatz-

gruppen auf Lawinenhunde, Katastrophenhunde und Schutzhunde unterteilen lassen. Da ein Teil der Aspiranten früher oder später mit Militärhunden in Kontakt kommen könnte, erhalten sie bereits in der OS eine Grundausbildung. Diese umfasst vor allem Ausbildungsfragen und Anforderungsprofile an Hunde.

Lebensmittelhygiene

Leider müssen auch heute noch jährlich bis zu sieben Lebensmittelvergiftungen in Schulen oder Kursen registriert werden. Betroffen sind dabei von Einzelpersonen bis halbe oder ganze Schulen oder Kurse, wobei bis zu 200 Soldaten gleichzeitig erkranken können. Höchstes Gebot des Veterinärs ist denn auch, solche Vorkommnisse unter allen Umständen zu verhindern. Dies ist nur mit einer gezielten Prophylaxe möglich. Obwohl der Kontrolle des Veterinärs vor allem Lebensmittel tierischer Herkunft (Fleisch, Fleischwaren, Milch, Milchprodukte, Eier) obliegen, möchte der Direktor des Bundesamtes für Militär veterinärdienst alle Lebensmittel, wie auch das Wasser in diese Oberaufsicht einbeziehen.

Die Ausbildung der Veterinär aspiranten in diesem komplexen und überaus wichtigen Gebiet erfolgt in einem theoretischen und in einem praktischen Teil. Kompetente Instrukturen liessen sich für die Ausbildung der angehenden Veterinäre gewinnen. Zum Einsatzgebiet des Veterinärs gehört zudem die lebensmittelverarbeitende Industrie. Deshalb sind auch in solchen Betrieben Besuche an der Tagesordnung. Nach der Offiziersschule muss der Veterinär in der Lage sein, Lebensmittel tierischer Herkunft vom hygienischen Standpunkt aus zu begutachten. Der Unterricht umfasst daher vor allem praktische Untersuchungsmethoden für Fleisch und Fleischwaren. Dabei hilft den jungen Veterinären nicht zuletzt der von ziviler Seite organisierte Fleischschaukurs.

1 Weil der Pferdearzt eine berittene Charge ist, verbringt schon der junge Veterinär aspirant etwelche Stunden zu Pferd. Längere Ritte fördern das Verständnis gegenüber dem Pferd sehr stark.

2 Technische Hilfsmittel zur Ermittlung des Gesundheitszustandes von Tieren sind heute in der Veterinärmedizin an der Tagesordnung. Hier machen die Aspiranten ein EKG.

3 Die Ausbildung im Ein- und Abschätzen von Pferden hat der Schulkommandant, Brigadier A Krähenmann, persönlich übernommen. Bei dieser Tätigkeit spielt die Erfahrung eine überaus wichtige Rolle.

4 Für Blutuntersuchungen stehen den Aspiranten die Labors der Kuranstalt EMPFA zur Verfügung, wo moderne Apparaturen genaue Ermittlungen möglich machen. Der Instruktor der Vet OS, Hptm Limacher, bespricht mit einem Mitarbeiter der Kuranstalt einen Blutbefund, welcher durch Aspiranten gemacht wurde.

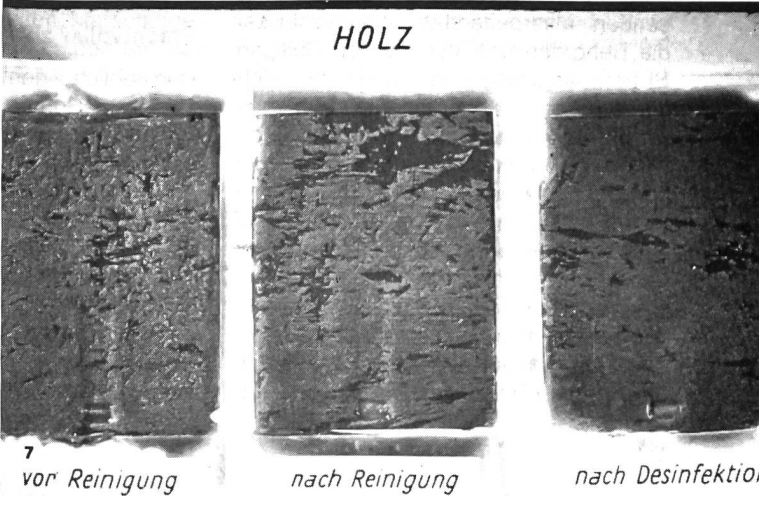
5 Nicht immer einfach für junge Veterinär aspiranten ist ein positives Ergebnis bei den praktischen Untersuchungen von kranken Pferden. Wenn wesentliche Punkte vergessen werden, springt der Instruktor, Hptm Limacher, helfend ein.



6 Woran mag wohl dieser Patient erkrankt sein? In-
nert kurzer Zeit müssen die Aspiranten das Ergebnis
Ihrer Untersuchung vorlegen.

Letztlich ist der Vet Of für die Hygiene im Lebensmit-
telbereich der Armee verantwortlich. Mit prophylakti-
schen Massnahmen kann in dieser Beziehung viel
verhütet werden. Nährbodenabklatsche ermöglichen
dem Veterinär die Ermittlung von Verschmutzungen.
Unser Beispiel zeigt die Bakterienbildung auf einem
Holzbrett. Solche Abstriche werden von Zeit zu Zeit in
Truppenküchen durch den Veterinär vorgenommen.

Fotos: Eugen Egli



7 vor Reinigung

nach Reinigung

nach Desinfektio.